

5 UMGANG MIT GELD

Anmerkung für die Referentinnen und Referenten:

1. Stellen Sie sich zu Anfang der Unterrichtsstunde den Schülerinnen und Schülern vor. Interessant könnte nicht nur sein, wer Sie heute sind, sondern vor allem auch Ihr Werdegang (Schule, Ausbildung, Studium ...). So stellen Sie eine persönliche Ebene her.
2. Für Klassenbesuche von Experten sind Transparenz und Neutralität wichtige Gebote. Teilen Sie den Schülerinnen und Schülern auf Nachfrage gerne mit, von welcher Bank Sie kommen – aber teilen Sie keine Visitenkarten aus. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern mit Ihrem Fachwissen Rede und Antwort zu stehen und so einen Beitrag zu ihrer finanziellen Allgemeinbildung zu leisten.

Phase	Inhalt	Medien & Materialien
I Einstieg (10 Minuten)	<p>Umfrage zur Frage “Wie wichtig ist Geld für dich?” mithilfe des Onlinetools Mentimeter (https://www.mentimeter.com/).</p> <p>Folgende Antwortmöglichkeiten könnten gegeben werden:</p> <p>a) Ganz klar – je mehr, desto besser; b) Es gibt wichtigeres – aber ohne geht’s nicht; c) Geld ist mir nicht wichtig</p> <p>(Alternative: Meldungen händisch auszählen und Ergebnis an der Tafel notieren.)</p> <p>Wie funktioniert Mentimeter?</p> <p>Mentimeter ist ein kostenfreies Onlinetool für die interaktive Zusammenarbeit im Klassenzimmer. Der gesamte Vorgang ist für Sie völlig kostenfrei und dauert keine 2 Minuten einzurichten. Gehen Sie bitte auf www.mentimeter.com und klicken Sie auf „Sign up“. Sie müssen bitte Ihre E-Mail-Adresse eingeben, sich ein Passwort ausdenken und Ihren Namen angeben. Auf der folgenden Seite klicken Sie bitte „Education“ und nachfolgend „Teacher“ oder „Educator“ an und dann auf den „Get started!“ Button. Klicken Sie nun auf das türkis unterlegte Feld („+ New presentation“), benennen Sie diese ggf. (z.B. „Rente und Vorsorge“) und wählen Sie nachfolgend den Question Type „Multiple Choice“ aus (rechts auf dem Bildschirm). Formulieren Sie rechts im Eingabefeld „Your question“ die Impulsfrage für dieses Kapitel: Wie wichtig ist Dir Geld? Bei den „Options“ geben Sie</p> <p>A Sehr wichtig – ohne Geld geht gar nichts</p> <p>B Geht so – Geld zu haben ist gut, aber nicht das Wichtigste</p> <p>C Nicht wichtig – andere Werte sind mir wichtiger ein.</p> <p>Das war’s schon.</p>	<p>Klassensatz Tablets/ Smartphones</p> <p>Mentimeter: https://www.mentimeter.com/</p>

Phase	Inhalt	Medien & Materialien
	<p>Klicken Sie rechts oben auf „Present,“ und Ihre Mini-Umfrage für die Präsentation dieses Kapitels ist fertig. Am Tag der Präsentation/Schulstunde, loggen Sie sich einfach bei Mentimeter ein und greifen auf Ihre Präsentation zu.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen jetzt ihrerseits in ihrem Smartphone oder auf dem Tablet nur noch auf www.menti.com gehen und den Code für Ihre Präsentation eingeben. Dabei können sie eine der beiden Antworten anklicken. So entsteht in Echtzeit über einen Beamer oder ein Smartboard eine Umfrage, über die diskutiert werden kann.</p>	
Überleitung	<p>Interessantes Ergebnis – für einige von euch spielt Geld eine sehr wichtige Rolle, für einen kleineren Teil ist es hingegen gar nicht wichtig (Diese Interpretation ist ein Beispiel. Der überleitende Satz wird sich von Klasse zu Klasse unterscheiden. Wichtig wäre, dass der/die Vortragende das Ergebnis der Umfrage nochmals kurz in Worte fasst). Klar ist jedenfalls: Das Leben kostet Geld. Heute wollen wir uns anschauen, wie ihr mit eurem Geld umgeht, wie viel Taschengeld „normal“ ist und wie uns die Werbung in unserem Kaufverhalten beeinflusst.</p>	

<p>II Vortragsphase (45 Minuten)</p>	<p>1 Haushalten lernen</p> <p>Folie 4: Kurze Klärung der Frage, was unter Geld überhaupt verstanden werden kann. Fun Fact zum Begriff „Geld“, Wortherkunft aus dem Mittelhochdeutschen.</p> <p>Folie 5: Erläuterung, welche Funktionen Geld haben kann (Tauschmittel, Recheneinheit, Wertaufbewahrung). Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Was bedeutet Geld für euch? Wofür verwendest du dein Taschengeld?“</p> <p>Folie 6: Erläuterung des Taschengeldparagrafen; Was dürfen sich Jugendliche von ihrem Taschengeld kaufen? Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Was meint ihr: Was dürft ihr schon selbst machen – und wofür braucht ihr die Zustimmung eurer Eltern? Ein Tier kaufen, einen Handyvertrag abschließen, Kleidung im Geschäft selbst kaufen, ein Konto eröffnen?“</p> <p>Folie 7: Wie viel Taschengeld wird in welchem Alter empfohlen? Erläuterung anhand der Grafik auf der Folie; Fun Fact: Info, wofür Jugendliche ihr Taschengeld ausgeben</p> <p>Folie 8: Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Und – habt ihr die Finanzen voll im Griff?“ Test auf den Seiten des Bankenverbands: https://schulbank.bankenverband.de/unterrichtsmaterial/interaktiv/persoenerlicher-taschengeldplan/</p>	<p>Powerpoint-Präsentation</p>
---	---	--------------------------------

2 Geld bewusst ausgeben

Folie 9: Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Habt ihr schon mal erlebt, dass ihr in einen regelrechten Kaufrausch geraten seid? In welcher Situation war das?“

Folie 10: Erläuterung einiger Strategien der Werbebranche; im Dialog mit den Schülerinnen und Schülern (Musik und Duft passend zum Lifestyle, den eine Marke transportieren will; Als „Quengelware“ werden die Auslagen im Kassenbereich eines Supermarktes bezeichnet, die vor allem auf Kinder wirken sollen und deren Eltern zum Kauf anregen sollen (Süßigkeiten, teilweise kleinere Spielzeugwaren); Ein bewusst knapp gehaltenes Angebot regt zum Kauf an – man möchte die Ware haben, bevor sie vergriffen ist); Teurere Ware wird bequem auf Blick- und Greifhöhe der Kunden platziert – günstigere Ware befindet sich hingegen meist weit unten oder sehr weit oben).

Folie 11: Video zum „Duftmarketing“ (<https://www1.wdr.de/mediathek/video-duftmarketing--werbung-der-zukunft-100.html>)

Folie 12: Erläuterung der AIDA-Formel

Folie 13: Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Was meint ihr – wie leicht seid ihr zu beeinflussen?“

Interaktive Aufgabe auf den Seiten des Bankenverbands (<https://schulbank.bankenverband.de/unterrichtsmaterial/interaktiv/kaufverhalten/>)

3 Taschengeld verwalten und aufbessern

Folie 15: Informationen zum Girokonto bei Kindern und Jugendlichen; **Direkte Interaktion mit den Lernenden:** „Habt ihr ein Girokonto? Und wenn ja – wofür nutzt ihr es?“

Folie 16: Informationen zum Online-Banking **Folie 17:** Wie kann ich mein Taschengeld aufbessern? „Um diese Frage beantworten zu können, sollten wir zunächst einen Blick in das Jugendschutzgesetz werfen.“;

Erläuterung der Inhalte des Jugendschutzgesetzes anhand der Folie; Besonderheit bei 16- bis 18-Jährigen, die noch zur Schule gehen: Es gelten die Bestimmungen wie für 13- bis 14-Jährige, beziehungsweise in den Ferien jene für 15-Jährige. Fun Fact dazu, welche Tätigkeiten in keinem Fall von Jugendlichen ausgeübt werden dürfen.

	<p>Folie 18: „Jetzt wissen wir also, in welchem Umfang ihr einem Nebenjob nachgehen dürft. Aber – welcher Job würde denn überhaupt zu euch passen? Wo liegen eure Interessen und Fähigkeiten?“;</p> <p>Interaktiver Test zur Ermittlung der eigenen Fähigkeiten und Interessen auf den Seiten des Bankenverbands (https://schulbank.bankenverband.de/unterrichtsmaterial/interaktiv/talente/)</p> <p>Folie 19: Kahoot-Quiz zur Wissensüberprüfung: https://create.kahoot.it/share/5-kapitel-umgang-mit-geld/83b51913-5362-44f1-a612-2542725052f2 Kahoot ist ein interaktives Quiztool, bei dem alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse mit- und gegeneinander spielen. Dabei werden Quizfragen über ein Smartboard oder einen Beamer an die Wand projiziert. Damit können Quizze oder Abstimmungen unbürokratisch und schnell in der Klasse durchgeführt werden. Dazu rufen die Lernenden mit ihrem Smartphone oder Tablet unter www.kahoot.it und mittels Eingabe des zugehörigen Spielpins das entsprechende Quiz/die entsprechende Abstimmung auf.</p>	
--	--	--

Phase	Inhalt	Medien & Materialien
	<p>Folie 20: Sie haben noch Zeit und möchten, dass die Schülerinnen und Schüler das Gehörte anwenden? Dann starten Sie doch eine Teamphase und lassen Sie die Schülerinnen und Schüler Maßnahmen sammeln, die helfen können, das eigene Geld bewusster auszugeben.</p>	
<p>III Teamphase (35 Minuten)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler bilden Kleingruppen zu je 4-5 Personen. Sie überlegen sich Maßnahmen, wie sie ihr Geld bewusster ausgeben können. Dabei beziehen sie das Gehörte in ihre Überlegungen ein, dürfen und sollen aber auch eigene Ideen einbringen.</p>	<p>Fragestellung (Folie 20) Plakate / Filzstifte</p>
<p>Ergebnispräsentation</p>	<p>Die Maßnahmen werden im Plenum gesammelt. Jede Schülerin / jeder Schüler fertigt im Anschluss daran eine individuelle Maßnahmenliste mit all jenen Tipps, die ihm / ihr sinnvoll erscheinen, an.</p>	<p>Tafel / Dokumentenkamera</p>
<p>Feedback</p>	<p>Offene Fragen: „Welche Fragen gibt es noch zum Thema?“</p>	